

Lektion 2.3: Die seelische Last des täglich Gleichen

Übung 1: Stellen Sie die Sätze ins Aktiv um!

1. Bisher wurde von der Wissenschaft in erster Linie die Erwerbsarbeit mit allen Auswirkungen auf die Gesundheit beachtet.
2. Die Gruppe von Hausfrauen und Müttern mittleren Alters wurde dagegen seltener untersucht.
3. Von dem Soziologen Christof Wolf wurden interessante Parallelen zwischen Erwerbs- und Hausarbeit aufgezeigt.
4. Durch die Studie wird Frauen mittleren Alters ein auffallend schlechter Gesundheitszustand bescheinigt.
5. Dieser wird durch die bei dieser Altersgruppe besonders hohen psychosozialen Belastungen verursacht.
6. Diese hohen psychosozialen Belastungen werden durch Haus- und Familienarbeit bedingt.
7. Denn die Hauptlast in Familie und Haushalt wird traditionell von Frauen, und zwar insbesondere von Müttern, getragen.
8. Als Folge werden bei dieser Gruppe besonders oft Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen diagnostiziert.
9. Oft werden auch Kurzatmigkeit, Mattigkeit oder innere Unruhe festgestellt.
10. Zu den typischen Risikofaktoren werden Routinetätigkeiten und soziale Isolation gerechnet.
11. Aber auch Arbeiten, die gesellschaftlich gering geschätzt werden, gehören dazu.
12. Bei der Länge der Arbeitszeit wurden dagegen keine Unterschiede festgestellt.
13. Von Bedeutung ist nur, wie die Tätigkeiten empfunden bzw. wahrgenommen werden.
14. Die Risiken müssen bewältigt werden, sonst muss mit negativen Folgen gerechnet werden.
15. Gesundheitsbeeinträchtigungen durch psychosozialen Stress wurden gleichermaßen bei Frauen wie Männern festgestellt.

Übung 2: Ergänzen Sie die fehlenden Nomen! Leiten Sie diese Nomen von den Unterstrichenen Wörtern ab!

1. Bisher wurde von der Wissenschaft in erster Linie die Erwerbsarbeit mit allen Auswirkungen auf die Gesundheit beachtet.
Seit einigen Jahren schenkt die Forschung auch Hausfrauen _____.
2. Die Gruppe von Hausfrauen und Müttern mittleren Alters wurde früher seltener untersucht.
Eine der wenigen _____ zu diesem Thema hat der Mannheimer Soziologe Christof Wolf durchgeführt.
3. Von dem Soziologen Christof Wolf wurden Parallelen zwischen Erwerbs- und Hausarbeit nachgewiesen.
Solche _____ hatten bisher gefehlt.
4. Bei Frauen mittleren Alters wurde ein auffallend schlechter Gesundheitszustand festgestellt.
Durch die _____ von Wolf erweiterte die Forschung das Spektrum der Untersuchungen.
5. Der schlechte Gesundheitszustand wird durch die besonders hohen psychosozialen Belastungen verursacht.
Selbstverständlich ist dies nicht die einzige _____.
6. Die bereits erwähnten hohen psychosozialen Belastungen werden durch Haus- und Familienarbeit bedingt.
In diesem Zusammenhang sind die _____, die im Haushalt herrschen, mit denen am regulären Arbeitsplatz gleichzusetzen.

7. Die Arbeit in Familie und Haushalt lastet traditionell auf Frauen und insbesondere auf Müttern.
Daher wird diese _____ oft nicht genug von Männern wertgeschätzt.
8. Als Folge werden bei Hausfrauen besonders oft Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen diagnostiziert.
Diese _____ ist zwar nicht neu, allerdings wurde sie immer mit anderen Ursachen in Verbindung gebracht.
9. Symptomatisch sind auch Kurzatmigkeit oder Mattigkeit.
Auch innere Unruhe ist eines der _____.
10. Das Risiko ist besonders hoch, wenn man viele Routinetätigkeiten verrichtet oder sich sozial isoliert fühlt.
Gerade die soziale _____ wurde bisher nicht als Risikofaktor angesehen.
11. Aber auch Arbeiten, die gesellschaftlich gering wertgeschätzt werden, gehören dazu.
Während Erwerbstätigen am Arbeitsplatz meist _____ entgegengebracht wird, wird die Arbeit im Haushalt als etwas Selbstverständliches erachtet.
12. Laut Studie hängt der Grad der Erkrankungen mit der Länge der Arbeitszeit nicht zusammen.
Der _____ besteht allerdings zwischen der Arbeit und der „moralischen Entlohnung“.
13. Von Bedeutung ist ebenfalls, wie die Tätigkeiten empfunden bzw. wahrgenommen werden.
Diese subjektive _____ bzw. _____ spielt für die betroffenen Frauen eine zentrale Rolle.
14. Die Risiken müssen bewältigt werden, sonst muss man mit negativen Folgen rechnen.
Jedoch erscheint eine _____ dieser Risiken ohne Hilfe von außen fast unmöglich.
15. Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass psychosozialer Stress die Gesundheit beider Geschlechter gleich stark beeinträchtigt.
Bei Frauen wie Männern wurden nämlich gleiche _____ der Gesundheit durch psychosozialen Stress festgestellt.

Lösungen zu Üb. 1:

1. Bisher beachtete die Wissenschaft in erster Linie die Erwerbsarbeit mit allen Auswirkungen auf die Gesundheit.
2. Die Gruppe von Hausfrauen und Müttern mittleren Alters untersuchte man dagegen seltener.
3. Der Soziologe Christof Wolf zeigte interessante Parallelen zwischen Erwerbs- und Hausarbeit auf.
4. Die Studie bescheinigt Frauen mittleren Alters einen auffallend schlechten Gesundheitszustand. (Oder: Durch die Studie bescheinigt man ...)
5. Diesen verursachen die bei dieser Altersgruppe besonders hohen psychosozialen Belastungen.
6. Haus- und Familienarbeit bedingt diese hohen psychosozialen Belastungen.
7. Denn Frauen, und zwar insbesondere Mütter, tragen traditionell die Hauptlast in Familie und Haushalt.
8. Als Folge diagnostiziert man bei dieser Gruppe besonders oft Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen.
9. Oft stellt man auch Kurzatmigkeit, Mattigkeit oder innere Unruhe fest.
10. Zu den typischen Risikofaktoren man rechnet man Routinetätigkeiten und soziale Isolation.
11. Aber auch Arbeiten, die man gesellschaftlich gering schätzt, gehören dazu.
12. Bei der Länge der Arbeitszeit stellte man dagegen keine Unterschiede fest.
13. Von Bedeutung ist nur, wie man die Tätigkeiten empfindet bzw. wahrnimmt.
14. Man muss die Risiken bewältigen, sonst muss man mit negativen Folgen rechnen.
15. Man stellte Gesundheitsbeeinträchtigungen durch psychosozialen Stress gleichermaßen bei Frauen wie Männern fest.

Lösungen zu Üb. 2:

- 1) Beachtung, 2) Untersuchungen, 3) Nachweise, 4) Feststellung, 5) Ursache, 6) Bedingungen, 7) Last/Belastung, 8) Diagnose, 9) Symptome, 10) Isolation, 11) Wertschätzung, 12) Zusammenhang, 13) Empfindung, Wahrnehmung, 14) Bewältigung, 15) Beeinträchtigungen.